

HS-1.17 Die TAPP als Routineeingriff bei der Inguinalhernie – Wo sind die Grenzen? Eine retrospektive Analyse.

T. Nicolaus¹, P. Kreissl¹

¹Kreisklinik Ebersberg

Zielsetzung:

Die transabdominelle präperitoneale Netz-Plastik (TAPP) hat sich neben der offenen Hernienchirurgie in vielen Kliniken und Operationszentren als Routineverfahren etabliert. Aufgrund der zunehmenden Erfahrung und des sich kontinuierlich verbessernden Equipments (Kamera, Instrumentarium) werden zunehmend auch Inguinalhernien minimal-invasiv operiert, die vor einigen Jahren noch für dieses Verfahren als „kontraindiziert“ eingestuft wurden. Ziel war es, herauszufinden, bei welchen Patienten unserer Abteilung mit revisionspflichtiger Komplikation diese bei einem offenen Vorgehen hätte vermieden werden können.

Methodik:

Wir haben eine retrospektive Datenanalyse aller in unserer Abteilung vom 01.01.2012 - 31.12.2014 mittels TAPP an einer Inguinal- bzw. Femoralhernie operierten Patienten hinsichtlich postoperativer, revisionspflichtiger Majorkomplikationen durchgeführt.

Ergebnisse:

Während des genannten Zeitraumes wurden 596 Patienten mittels TAPP operiert. Bei 7 Patienten kam es zu einer revisionspflichtigen Komplikation (1,17%). Dabei handelte es sich in 2 Fällen um eine iatrogene Darmverletzung, während es in 5 Fällen zu einer Nachblutung kam. In 3 Fällen handelte es sich um ein ausgeprägtes auf die Leiste begrenztes Hämatom, welches am nächsten Tag revidiert wurde, in 2 Fällen erfolgte bei kreislaufwirksamer Nachblutung noch am Operationstag eine Revision im OP.

Schlussfolgerung:

In 3 Fällen hätte aus unserer Sicht bei engerer Indikationsstellung und offener Operation im Sinne einer Hernioplastik nach Lichtenstein die jeweilige Komplikation vermieden werden können. Trotz steigender Erfahrung in der laparoskopischen Chirurgie sollte die TAPP einer genauen Indikationsstellung unterliegen. Die Entscheidung über das anzuwendende Operationsverfahren bei Inguinalhernie sollte individuell an den Patienten und dessen Risiken angepasst erfolgen.